



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow
Amtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow

Das Teltower Kreisblatt erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,60; durch Boten ins Haus gebracht RM. 1,85; durch die Post zugestellt RM. 1,96. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen lt. aufstehender Preisliste 17. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Ullowstr. 87. — Fernruf: B 2 Ullow 0671. — Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 249 19. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Der Führer in der Deutschlandhalle

Gewaltige Kundgebung der NSDAP. des Gaues Großberlin

Begeisterung und Jubel

Ein großes Ereignis für die Reichshauptstadt war am Freitagabend die Einweihung der neu erbauten Deutschlandhalle. Die Reichshauptstadt hat in der Deutschlandhalle eine würdige Versammlungshalle erhalten, die ein Fassungsvermögen von 20.000 Menschen hat. Für politische Großkundgebungen, für Reit- und Fahrturniere, für Turn- und Sportveranstaltungen, für Kameradschaftsabende und Belegveranstaltungen, für Großkonzerte und Theateraufführungen, Ausstellungen und Sängervereine — um nur einige Verwendungsmöglichkeiten anzudeuten — ist die neue Deutschlandhalle aufs beste geeignet. Der Berliner Sportpalast, der aus der Geschichte des Gaues Großberlin der NSDAP. nicht wegzudenken ist, reichte wegen seines geringen Fassungsvermögens schon lange nicht mehr für die Ansprache der Bewegung aus. Daher ist die Deutschlandhalle geschaffen worden, die mit einer Großkundgebung der Partei in Anwesenheit des Führers eröffnet wurde.

Die Eröffnungsfest wurde veranstaltet vom Gau Großberlin der NSDAP., der mit dieser großen politischen Kundgebung den neuen Hallenbau der Öffentlichkeit übergab. Dem feierlichen Beginn der Veranstaltung ging ein großer Infuxion der Massen voraus. Mit der Öffnung der Tore begann der frohe Andrang der Tausende. Sie strömten aus den Zugängen zum Innenraum, der sich rasch füllte, und eroberten sich ringsum das Vorgeschoß und die Ränge. Als schließlich die Marschklänge „Hieg, deutsche Fahne, Hieg!“ von der Kapelle geführt, füllte in die Worte des neuen Gaues schwingen, füllten 20.000 Männer und Frauen der Reichshauptstadt zum erstenmal dieses Meisterwerk deutscher Architektur.

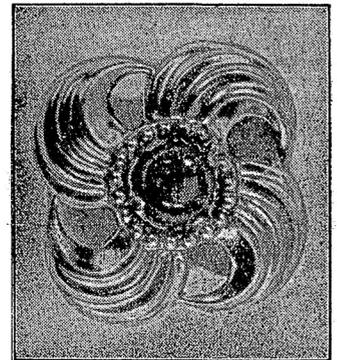
Wirdig geschmückt mit weißen und gelben Chrfahnen waren das Rednerpodium, darüber ein breittes Fahnenstück mit dem fibernen Hakenkreuz, flankiert wieder von lauten Sakenfaschaden. Erwartungsvolle

Stille umgab nach 8 Uhr den großen Raum, in Erwartung des Führers, dem die Massen einen begeisterten Empfang bereiteten.

Geleitet von Gauleiter Dr. Goebbels, dem stellvertretenden Gauleiter Görlicher, Staatskommissar Dr. Lippert und seiner ständigen Begleitung, schritt der Führer unter donnernden Heilrufen durch den Mittelgang zum Podium. Dann zogen die Standarten und Sturmfaschaden des Gaues in die Halle und nahmen im Halbrund auf dem Podium Aufstellung.

Es erfolgte der Einmarsch der Fahnen, nachdem der Führer neben der Rednertribüne Platz genommen hatte. Reichsminister Dr. Goebbels begrüßte dann den Führer in einer kurzen Ansprache. Unter stürmischem Beifall dankte er dem Führer für sein Erscheinen. Er gedachte weiter mit kurzen Worten der Entwicklung, die Deutschland in letzter Zeit sicher emporführte. Das darf das deutsche Volk heute wissen: ein wirtschaftlicher und sozialer Aufbau vollzieht sich im Schatten des deutschen Heeres, um immer die Sicherheit der Grenzen und unserer Arbeit zu gewährleisten. Das dankt Ihnen über den Kreis dieser Versammlung hinaus das ganze deutsche Volk! Dann verkündete Dr. Goebbels unter erneutem großen Jubel: Der Führer spricht. Unter begeisterten Kundgebungen trat Adolf Hitler ans Rednerpult.

In seiner großen Rede ging der Führer zunächst auf die Wichtigkeit der großen Massenveranstaltungen ein, in denen immer wieder die innere Verbindung zwischen Staatsführung und Volk bekräftigt wird, auf die entscheidende Aufklärungsarbeit, die Hunderttausende von Massenveranstaltungen sein müssen. Er wies als Beispiel u. a. den Kampf gegen den Marxismus, der zur Vernichtung der ganzen marxistischen Dönmwelt und ihrer organisatorischen Gebilde geführt hat. Er wies auf weitere Beispiele der Massenführung und der Armee hin. Hieran anschließend, wandte sich der Führer gegen die politischen Methoden der früheren Parteien, von denen aus tatsächlichen



Dein Abzeichen für den 1. Dezember

Gründen der gerade Weg nach einem politischen Ziel immer und immer wieder verlassen wurde. Er stellte diesen Mächtigkeitsaktivismus die Arbeit der Bewegung gegenüber, die nie auch nur einen Schritt von ihrem grundsätzlichen Weg abwich und damit niemals das Volk unzufrieden werden ließ.

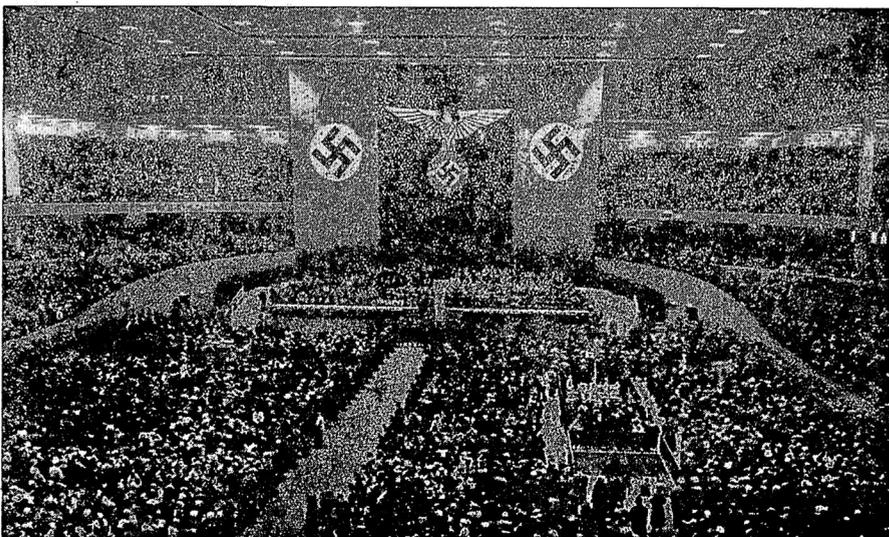
Off hatten die Zwanzigttausend den Führer durch brauenden Beifall unterbrochen. Dies steigerte sich zu hellem Jubel, als Adolf Hitler mit schneidender Stimme die Einwände der früheren Gegner zerstückte. Er schloß nach einer hiebicheren Rede ab gegen die Schlemmerpartei der großen Siegeszug der nationalsozialistischen Bewegung über alle Hindernisse hinweg. Leidenhaftig antworteten ihm die Massen. Die Deutschlandhalle erlebte die Reihe kämpferischen Begeisterung. Der Führer zeichnete dann die Reihe der großen Erfolge der Bewegung, Erfolge, als deren Krönung das Ziel verwirklicht wurde, das sich schon seit Jahrhunderten die Deutschen erträumt haben: Ein Reich unter einer einzigen deutschen Flagge.

Der letzte Teil der Rede des Führers war eine Auseinandersetzung mit den immer wieder auftauchenden neuen Problemen, die das herrliche Bild des Kampfes vermitteln. Der Führer stellte diese Auseinandersetzung nicht unter dem Gesichtspunkt einer kleinen tatsächlichen

Gauleiter Wilhelm Ruhe in Kaiser's lautern

Kaiserslautern, 30. November.

In einer Massenversammlung in der Städtischen Feuerschule sprach am Freitagabend Gauleiter Wilhelm Ruhe. Er ging zunächst auf die Tatsache ein, daß die führende Schicht der Parteien nie die Verbindung mit der breiten Masse gehabt habe. Demgegenüber habe Adolf Hitler seinen Mitarbeitern den Dauerauftrag erteilt, immer wieder zum Volke zu sprechen. Darin liege der tiefere Sinn der gegenwärtigen Versammlungswelle, die über ganz Deutschland gehe. In seinen weiteren Ausführungen sollte Wilhelm Ruhe dem Kampf der Führer seine Anerkennung, einem Kampf, der ein doppelter war: gegen den inneren und auch gegen den äußeren Feind. Weiter sagte er sich dann mit den heimlichen Kritikern und ewigen Negativern auseinander. Diejenigen, denen nichts schnell genug gehe, sollten sich einmal vor Augen halten, was der Führer bei der Machtübernahme vorgefunden habe: Leere Kassen, 6 1/2 Millionen Arbeitslose, eine Jugend ohne Zukunft, bankrotte Länder und Gemeinden, wehrlose Grenzen — kurzum ein zusammengebrochenes, ruiniertes Volk! Heute aber arbeite die Nation wieder, die Finanzen geländeten und die Wiederherstellung unserer Wehrmacht schaffe Deutschland Achtung in der ganzen Welt. Nicht papierenen Verträge könnten den Frieden sichern, sondern einzig ein wehr- und ehrhaftes Volk.



Die Riesenversammlung in der Deutschlandhalle während der Rede des Führers